

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)

61 (12.3.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-393029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-393029)

t, kann nicht so sehr Bewunderung erregen, wie der Umstand, daß die neue Residenz des Prinzen, wie das „Z.“ mittelt, nicht bei einem Schloß der Familie Arenberg gelegen ist. Dieses Schloß gehört dem Herzog von Arenberg, der in Belgien lebt und sich nicht auf diesem besondern Belagium gemessen sein soll. Zwischen Wien und Wien liegt ein kleines Wälderort Manfisch, und dort erhebt sich der alte Bau des Herzogs Arenberg. Schnapp eine Stunde vor geht man von der Arenanstadt bis zu dem Herrschaftssitz. Da Prinz Prosper bereits in seinen Gefährnissen eine Reihe von Verhaftungen erfahren durfte, ist es nicht ausgeschlossen, daß der Direktor der Privatrennstation in Wien auch nachdächte, wie es nicht ausgeschlossen ist, daß der Prinz vielleicht mitunter „lichte Momente“ hat. Vielleicht darf Prinz Prosper hin und wieder einen kleinen Spaziergang — natürlich unter ständiger Bedeckung — zum Schloß machen, bis man seine völlige Freilassung ungeniert wagen darf. Die „Post“ schreibt ja z. B.: „Die Anstalt in Wien ist eine Privatrennstation, in welcher die Behandlung und Verpflegung des Prinzen ganz nach den Wünschen seiner Familie geschieht, die somit wieder allein über das Schicksal des Prinzen verfügt und ihn jederzeit wieder aus der Anstalt nehmen kann. Die Antwort des Kommandanten (des Abgeordneten Am Jahnhoff: „Wenn der Prinz wieder gesund ist, nehmen wir ihn aus der Anstalt heraus!“) ist deutlich genug, daß der Zeitpunkt, wo der Prinz wieder „gesund“ ist, nicht allzu fern sein wird. Der Aufenthalt in Wien ist als ein weiterer Schritt in der Richtung der Freilassung zu betrachten; bald genug wird der Prinz sich wieder ungeniert freibewegen dürfen, ohne etwas anderes zu tun zu haben, als darauf zu sitzen, wie er seinen grausamen Reigungen und Wünschen weiter Befriedigung verschaffen kann. Soll das Rechtsgesetz nicht gründlich verletzt werden, dann muß der Prinz unter allen Umständen in eine staatliche Anstalt, wo er unter starker Kontrolle liegt und nicht lediglich vom Willen seiner Familie abhängig ist.“

Cesareich-Italien.
Die Kapitulation der ungarischen Ostratzen. Am Abgeordnetenhaus spielte sich heute ein denkwürdiger Vorgang ab. Abg. Koloman Thaly von der Hofpartei richtete den dringenden Appell an die obstruktivistische Opposition, der Refraktationsvorlage nicht länger Widerstand entgegenzusetzen, teils aus Rücksicht auf die schwererwiesenen Erfolge, teils um dadurch den Ministerpräsidenten zu bewegen, daß er von der anstrengendsten Beschäftigung der Hausordnung abstehe. Beglitterte Zustimmung des ganzen Hauses, ausgenommen die kleine Schar der Ostratzen. Ministerpräsident Graf Tisza erklärte, daß er den Antrag betreffend Beschäftigung der Hausordnung zurückziehe, falls die Refraktationsvorlage mit größter Beschleunigung angenommen werden solle. Stürmischer Beifall auf allen Seiten des Hauses. Thaly begibt sich von den Büsten der Opposition zum Ministerplatz und drückt Tisza die Hand. Es erdröhnt Rufe! Ehlen Thaly. Nachdem erklärt Ugron im Namen der Ostratzen, daß sie der schleunigen Erledigung der Refraktationsvorlage zustimmen. Die öffentliche Meinung werde anerkennen, daß die Ostratzen den Kampf für Geltendmachung der ungarischen Sprache in der Armee bis zum äußersten geführt haben, jedoch, da ihre Kräfte nunmehr verfallen, vom weiteren Kampfe abstecken müssen. Graf Tisza erklärte, er würde den feierlichen Augenblick einträufeln, wenn er ihn mit Güssen begießen würde; er beschloß sich auf die Bitte, die Zurückziehung der Refraktationsvorlage und die Einziehung des Antrages betreffend Beschäftigung der Hausordnung als nicht geschehen zu betrachten. (Minutenlanger Beifall, Händeklatschen.)

Norwegen.
Keine Frauen als Staatsbeamte. Das norwegische Oberstgericht hatte kürzlich über die Frage zu entscheiden, ob es den Frauen freigestellt werden soll, unter denselben Voraussetzungen wie die Männer Staatsbeamte zu werden. Das Komitee, das die diesbezügliche Gesetzesvorlage geprüft hatte, machte den Vorschlag, die Sache zu vertagen; eine Minderheit des Komitees war dagegen für sofortige Erledigung. Das Oberstgericht entschied jedoch mit 46 gegen 41 Stimmen im Sinne der Minderheit, womit die Angelegenheit auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben ist. Bemerkenswert ist, daß der Staatsminister Dagerup mit einer gewissen Zurückhaltung dafür sprach, den Frauen die Beamtenlaufbahn zu eröffnen. „Ja“, so erklärte er unter anderem, „sind keinen Grund, weshalb man Frauen daran hindern sollte, in Beamtenstellen einzutreten, wenn sie die nötigen Qualifikationen dazu haben. Man würde wohl ein, daß die weibliche Natur der Ausübung einiger Amtspflichten hinderlich sein würde, aber dieser Uebelstand, über den wir Männer nicht so gut urteilen können, wird sich von selbst regeln. Man sollte ihnen die Tür öffnen allerorts, wo man ihnen besondere Grund hat, sie zu schließen. Man wird nichts damit erreichen, die Sache noch weiter hinauszuverschieben.“

Der Zustand in den afrikanischen Kolonien.

Gouverneur Verwilt meldet unter dem 10. März, daß durch Hauptmann Puder die Kriegsgolage im Bezirk Tjimbingo festgestellt ist. Der Gegner steht mit einem Teile in harter Stellung bei Drummer, weitere schwächere Abteilungen am Vleuenberg und südlich Crumare. Oberhäuptling Samuel Wababero steht südlich Oshandja. Häuptling Teiso ist vor der Kolonne des Majors v. Golemann im Rückzuge den Rosob aufwärts nach Unjat. Im Westen hat der Gegner die Erbojere gesäumt und zieht sich vor der Kolonne des Majors v. Golemann ebenfalls nach Unjat zurück. Von den Hereros im Nordosten keine Nachricht.

Der russisch-japanische Krieg.

Während die Russen damit beschäftigt waren, ihre Stellung am Jalu-Flusse zu ihrer hauptsächlichsten Operationsbasis zu machen, ist es den Japanern gelungen, sich unermüdet hinter ihrem Rücken in der Mandchurie westlich vom Jalu-Flusse bei Jöng-hwang-tsching und bei Takushin festzusetzen. Die Japaner haben also den Zweck, den sie mit der Geheimhaltung aller Meldungen über ihre Operationen beabsichtigt haben, vollständig erreicht. Die Russen befinden sich jetzt am Jalu in einer keineswegs bedenkenwerten Position. Hoffentlich erhebt man bald näheres über die Schritte der in der Mandchurie befindlichen japanischen Streitkräfte. Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Tientsin: Eine Abteilung der Japaner beginnt den Vormarsch vom Jalu-Fluss aus. Die Japaner haben Jöng-hwang-tsching eingenommen und die Russen in der Nähe des Takushin-Passes zurückgeschlagen. Die Japaner befinden sich gegenwärtig etwa 70 (engl.) Meilen von Kiutschang entfernt. 35 000 Russen sind in Kiutschang und Haihschöng hart verhasst, wo eine Schlacht bevorsteht. Mehrere kleinere Besatzungen haben schon fastgefunden, infolge deren die Russen sich mit Verlusten zurückziehen mußten. Auch in Korea sind die Russen mit den Japanern in den jüngsten Tagen zusammengestoßen. Nach einer „Reuter“-Meldung aus Seoul beteiligten die Russen am Mittwoch die koreanische Telegraphenstation. Zwischen Koreaern und Russen hat auf der koreanischen Seite des Tumen-Flusses ein Gefecht stattgefunden. Zur Lage der Russen in Port Arthur wird dem „Reuterischen Bureau“ aus Tokio vom Mittwoch berichtet, daß am 24. Februar unternommen Versuch der Japaner, Port Arthur zu blockieren, seien russische Torpedobootzerstörer, als sie in den inneren Hafen zu entkommen versuchten, auf eine Mine gestoßen und gesunken. Acht von dreizehn russischen Kriegsschiffen, die im Hafen lagen, seien kampfunfähig gemacht worden. Das Schwanzgeschütz von Port Arthur sei durch die japanischen Granaten zur Hälfte zerstört worden; nur drei Batterien seien jetzt brauchbar. An der Reparatur der russischen Schiffe arbeiten 400 Chinesen und 400 Russen. Die russischen Streitkräfte in Port Arthur sollen etwa 2000 Mann betragen. Ueber japanische Verluste wird der „Rojewi Wremja“ aus Schanghai berichtet: Vor Port Arthur sind zwei Torpedobootzerstörer, ein großer Kreuzer ist in der Verhinderung gefunken. Bei Tschumung sind ein ersterklassiger Kreuzer und zwei Torpedobootzerstörer untergegangen. Ferner ist ein ersterklassiger, bei Port Arthur festgeschlossener Kreuzer auf dem Wege von Tschumung nach Japan gesunken. Insgesamt beträgt der japanische Verlust drei große Kreuzer und vier Torpedobootzerstörer. Die Russen behaupten, sie haben nur den „Marjag“ und „Korjes“ verloren, da alle übrigen Schiffe reparierbar seien. In Kiutschang haben die Russen am Mittwoch zwei Belagerungsgeschütze und zwei Haubitzen ausgeladen. Der englische Konfö forderte die englischen Frauen und Kinder auf, Kiutschang zu verlassen, ehe der Fluß eisfrei ist.

Einem Schwager des koreanischen Kronprinzen hat, wie dem „New York Herald“ aus Seoul gemeldet wird, die Polizei in Tschumung in dem Augenblick verhaftet, als er sich an Bord eines nach Schanghai bestimmten Dampfers einschiffen wollte. In seinem Besitz seien wichtige Papiere gefunden worden. Es besteht die Vermutung, daß die koreanische Regierung eine Intrigue mit Rußland anspinnen wollte.

Oderburgischer Landtag.

Eine vertrauliche Vorlage hatte auch die letzte Plenarsitzung zu beraten. Nachdem die Sache, um die es sich hier handelt, aber aus anderem Anlaß durch die Presse gegangen, verleiht sich jetzt auch die oderburgische Regierung dazu, den geheimnisvollen Schleier, den sie über die Vorlage gedekt, zurückzunehmen. Die Vorlage lautet:

Die Thronerfolge im Großherzogtum Oldenburg ist durch das revivizierte Staatsgrundgesetz vom 22. Nov. 1852 nur insoweit geregelt, als die Landesregierung nach dem Rechte der Erstgeburt und der Unerbsfolge erblich sein soll in dem Mannestamm des Herzogs Peter Friedrich Ludwig unter Ausschluß der weiblichen Erbfolge. Nachdem von dem in Rußland lebenden Zweige der jüngeren Holstein-Gottorpischen Linie bereits

früher der Herzog Konstantin und kürzlich der Herzog Peter für sich und seine Nachkommen auf die Thronfolge verzichtet haben, ist die Zahl der neben dem Großherzoge und dem Erbherzoge vorhandenen Mitglieder des Großherzoglichen Hauses, welche zur Erbfolge berufen werden können, eine sehr geringe.

Der Großherzog hält es für notwendig, für alle Fälle rechtzeitige Vorkehrung zu treffen, falls im Falle des Aussterbens des Mannestammes des Herzogs Peter Friedrich Ludwig die Erbfolge geregelt ist. Die Staatsregierung legt zu diesem Zwecke dem geehrten Landtage den Entwurf einer Erbschaftsbestimmung zum revivizierten Staatsgrundgesetz vor, durch welche die Erbfolge in der Landesregierung für den genannten Fall auf den Mannestamm des am 27. November 1885 verstorbenen Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg übertragen werden soll. Nach dem Verhältnis der Verwandtschaft würde für die älteren Teile des Herzogtums Oldenburg auf die jetzt regierende jüngere Holstein-Gottorpische Linie zunächst die ältere Holstein-Gottorpische Linie, das ist das kaiserlich russische Haus, folgen. Es hat jedoch neuerdings der Kaiser von Rußland sich veranlaßt gesehen, für sich und das ganze kaiserliche Haus alle Erbrechte dieses Hauses in Beziehung auf das Herzogtum Oldenburg an die Glücksburgische Linie des kaiserlichen Hauses Sonderburg zu übertragen, falls und soweit deren Mitglieder durch verfassungsmäßige Bestimmung zur Thronfolge im Großherzogtum Oldenburg berufen werden sollen.

Der Vertreter der Glücksburgischen Linie, welcher zunächst zur Erbfolge berufen sein würde, und welcher für sich und seine Nachkommen dieser Uebertragung und dem Uebertrage der Erbfolge in der Landesregierung zugestimmt hat, ist der Herzog Friedrich Ferdinand (geboren den 12. Oktober 1855). Derselbe ist mit Zustimmung des Landtages durch Abdankung des Großherzogs vom 28. Dezember 1900 für den Fall, daß eine Regentenschaft erforderlich werden sollte, und die Großherzogin Elisabeth vor Eintritt der Volljährigkeit der Erbherzogin aus der Reichsliste abberufen werden sollte, zur Regentenschaft berufen.

Es wird keiner näheren Begründung bedürfen, das es zweckmäßig erscheint, wie im letzten Abhänge des vorgelegten Entwurfs geschehen, gleichzeitig für die Zeit der in Aussicht genommenen weiteren Erbfolge die Fortdauer der zwischen dem Großherzoge und dem Landtage wegen Sonderung des Domänenvermögens in Krongut und Staatsgut getroffene Vereinbarung vom 5. November 1849 (Anlage I) des revivizierten Staatsgrundgesetzes sicherzustellen. Die Staatsregierung beantragt:

Der Landtag wolle dem Entwurfe der Erbschaftsbestimmung seine verfassungsmäßige Zustimmung erteilen. Der Gesetzentwurf enthält die betr. Erbschaftsbestimmung zu Art. 17 § 1 des rev. Staatsgrundgesetzes. Am 8. d. M. ist der Vorlage vom Landtage in erster Lesung zugestimmt worden.

Partei-Nachrichten.

- Wegen Besetzung der Verwaltung des Solinger Krankenhaus** wurde Genosse Raag von der „Bergischen Arbeiterstimme“ zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Unser Genosse war in diesem Falle von seinem Gewährsmann angeklagt worden. Immerhin sind die festgestellten Tatsachen noch gravierender genug für die Zustände in der Anstalt. Es wurde festgestellt:
1. daß aus dem Solinger Krankenhaus ein leerer Garg zur Beerdigung gefahren wurde, während die Leiche noch im Krankenhaus lag;
 2. daß eine im Krankenhaus aufbewahrte Leiche von Ratten angefallen worden ist;
 3. daß im Essen schon Schnecken gefunden worden sind;
 4. daß das Badewasser wiederholt mehrfach benutzt worden ist.
- Der Staatsanwalt, der sich alle mögliche Mühe gab, den Angeklagten so schwer zu belasten, wie es nur irgend ging, hatte trotzdem nur vier Wochen Gefängnis beantragt, das Gericht diktierte ihm — zwei Monate zu.

Gerichtliches.

In dem **Erbschaftsprozess** gegen den König der Belgier benutzte am Donnerstag der Vertreter des Königs, Senator Wiener, sein Wahlrecht, in dem er nachzuweisen suchte, daß es sich bei der Vertheilung um einen internationalen politischen Akt handle. Zum Schluß behauptete der Anwalt, man habe unter Worten den biblischen Ausspruch einer Tochter gegen ihren Vater verstehen wollen. Man wolle die vorzeitige Teilung der österreichischen Herrschaft. Man habe das Testament der Königin nur zur Stimmungsmaße verlesen. Was man vermag, war, daß dieses Testament über 18 Monate unvollständig blieb. Daran war der Widerstand der Lompasschuld. Die Königin hat testamentarisch über mehr verfügt, als sie hatte. Der König hat das Gebührende erhebt. Aber man schmäht ihn, die Gegenpartei wollte den König vor dieses Gericht ziehen. Es möge Recht sprechen. Nachdem der König seine Replik begonnen, wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Aus Stadt und Land.

Sau, 10. März.
Gelobt sei der Jar; wir werden keine Massen! Wie bereits gestern gemeldet und wie auch aus der in der heutigen Nummer d. Bl. veröffentlichten vertraulichen Landtagsvorlage hervorgeht, ist jetzt die Thronfolge für das Großherzogtum Oldenburg geregelt. Da es nämlich nicht angeht, daß der Jar von Europa, der Herr des Absolutismus, Herzog von Oldenburg und konstitutioneller deutscher Bundesfürst wird, hat er seine und seiner Familie Erbrechte an die herzogliche Familie Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg übertragen. Herzog Friedrich Ferdinand hat das kleine Problem dankend angenommen, und die Untertanen nichts dreingereden haben, ist die Sache erledigt. Wir sind alle zufrieden.

Diese Innungsmeister. Die Barbiergehilfen zeigen jetzt in einer Bewegung, um den im vorigen Jahre festgelegten Lohn auch wirklich ausgezahlt zu erhalten. Sie wandten sich deshalb an die Innungen. Von der Barbersinnung erhielten sie darauf folgendes Schreiben: (In den Vorläufen des Innungsvertrages der Barbier- u. Friseurgehilfen Wilhelmshaven.)

Verhandlungen mit der Innung kann nur mit dem Gehilfenauschuß geführt werden nach Statut § 43-47. Wir würden Ihnen raten, diesen Weg nochmals zu betreten, da in Wilhelmshaven und deren „Mitteln“ lemt. Auch in dieser Hinsicht ist es nur zu begründen, wenn wieder einmal die Barbiergehilfen erwasen und ihr Recht beanspruchen.

Die Agitation der letzten Zeit gegen die neuen Fleisch- und Wurstwaren hierseits scheint etwas gehoben zu haben; denn schon verlässlichen die Schlachter herabgesetzte Preise. Auch die Lieferanten des Konsumvereins haben letzterem billigere Offerten gemacht, jedoch der Konsumverein die von hier bezogenen Fleischwaren vom 15. d. M. ab den Mitgliedern billiger liefern wird. Hierbei möchten wir hervorheben, daß die letzte Generalversammlung des Konsumvereins beschlossene hat, das Warenlieferanten-Geschäft aufzugeben. Dasselbe wird nunmehr voraussichtlich vom 1. Mai d. J. aufgehoben werden.

Vollstet und Gefällig-Kassellung. Im Verein für Gefälligkeits- und Tiergärt hierseits wurde beschlossene, die diesjährige hier stattfindende Großgefälligkeits-Ausstellung des Verbandes oldenburgischer Gefälligkeitsgärtler auf den 15. 16. und 17. Mai festzusetzen. Die Ausstellung findet auf dem „Schäfershof“ statt und ist wieder mit einem Vollstet verbunden. Mit der Ausstellung wird auch eine Verlosung (3000 Lose à 30 Pf.) stattfinden.

Geldlich davon kam ein Bauarbeiter, dem von einem Neubau an der Wellenstraße ein Stein auf den Kopf fiel. Er erhielt zwar eine stark blutende Wunde, konnte aber ohne Hilfe seine Wohnung aufsuchen.

Die Einkommensteuer, Sperteil u. werden jetzt in der Amtsregistratur hierseits (Petersonstraße 29), vormittags von 8 bis 1 Uhr gehalten und zwar am 12. März für die Zahlungspflichtigen der Gemeinde Sau, deren Namen mit G oder J beginnen.

Wilhelmshaven, 11. März.
Eine schlaftrüge Hand scheint der Kaiserlicher D. hierseits gegenüber seinen Lehrlingen zu haben; das bewies eine Gerichtsverhandlung, die gegen denselben wegen Mißverurteilung vor der Strafkammer des Landgerichts durch am Mittwoch stattfand. Es wurde festgestellt, daß D. den Lehrling R. daran an der Kopf geschlagen, daß dessen Gehör gelitten hat. Die Ursache der Mißhandlung war, daß der Lehrling auf einem Baue erpödt hatte, das Essen sollte zu wässigen übrig. In der Gerichtsverhandlung wurde von Zeugen ausgesagt, daß das Dienstmädchen zum Frühstück und zum Abendessen ein Stück mit Butter belegtes Brot, auf welchem eine Schmitz trodenes Brot gelegt ist, gegeben habe. Wenn Frau D. das Brot hergerichtet habe, sei es besser gewesen. Es wurde ferner ausgesagt, daß es öfter Schläge für die Lehrlinge gebe. Der Staatsanwalt beantragte wegen Mißverurteilung 100 Mk. Geldstrafe. Das Gericht urteilte D. zu 20 Mk. Geldstrafe vom 2. Tage Haft.

Das hiesige Ag. Gymnasium blüht in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurück, anlässlich dessen am 25. und 26. d. M. in „Burg Hohenzollern“ eine Jubelfeier stattfand.

Rappertsh, 11. März.
Den letzten diesjährigen Mostenball abzuhalten, der Ruhm gebührt dem Gesangsverein „Diamant“. Derselbe findet am Sonnabend im „Anker“ statt, und wird der Besuch nicht ausbleiben.

Konfektionshaus M. Kariel.

3 billige Tage!!
 Nur an diesen Tagen Konfirmanden-Mod
 gratis!

Nur Freitag, Sonnabend und Sonntag
 bedeutend unter Preis!!

Konfirmanden-Anzüge.

Schwarz und blau prima Cheviot, Wert bis 14 Mk., jetzt zu	9.50
Schwarz und blau Kammgarn-Cheviot, eleganter Sitz, Wert bis 18 Mk., jetzt zu	12.50
Schwarz prima Kammgarn, fein, Wert bis 24 Mk., jetzt zu	18.50
Schwarz Satin-Kammgarn, Erjaß für Maß, Wert bis 32 Mk., jetzt zu	24.00

Anzüge & Paletots.

Solide Stoffanzüge, moderne Muster, schwarz, weiß, gestreift und schwarz, Wert bis 19 Mk., jetzt **12.50**
feine Jackett-Anzüge, hochmoderne Schnitts neueste Muster, gestreift und einfarbig, Wert bis 28 Mk., jetzt **18.00**
feine schwarze Jackett-Anzüge, aus bestem echt schwarzen Cheviot u. Kammgarn in 20 verschied. Linal, mit **8-12** unter Preis.
feine schwarze Gehrock-Anzüge, vornehme Verarbeitung, „Erjaß für Maß“, in 14 verschied. Qualitäten mit **10-11** unter Preis.
Frühjahrs-Paletots • **Neuheiten** • **Raglans** enorme Auswahl — aparte Designs niedrige Preise.

Knaben-Anzüge.

Größer Gelegenheitskauf!
 Ca. 100 Stück feine Kadett-Anzüge aus hochmod. gestreift. Stoffen, offene Jacke u. hochgeschlossenen, Wert b. 9 Mk., jetzt zu 5.00 bis **3.50**
 Ca. 50 Stück Jünglings-Anzüge, Größe 7 u. 8 9 u. 10 11 u. 12 **5 Mk. 6 Mk. 7 Mk.** realer Wert fast das Doppelte.
 Circa 100 Stück einzelner Stoff-jacketts, weil aus Resten hergestellt, fast für die Hälfte des realen Wertes.

Biochemischer Verein.
 (Bant-Wilhelmshaven.)
Sonnabend den 12. März cr.,
 abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Vereinslokale (S. Kath).
 Um vollständiges Gedeihen ersucht
Der Vorstand.
Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.
Sonntag den 13. März,
 morgens 7 1/2 Uhr:
Übung d. Steigerkorps i. W.
Der Zugführer.
Einige Kanarienvögel
 zu verkaufen.
 Berl. Bienenstraße 25, 1. Stg. l.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Grenzstraße 18** eine
Fisch-Handlung
 und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 • • • **Frische Fische und Rauchfische stets vorrätig.** • • •
 Hochachtungsvoll
Frau Selina Eckhoff.

Bürgerverein Neubremen.
Sonnabend den 12. März,
 abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
 im Vereinslokal (J. Saale).
 Tages-Ordnung: —
 1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Quartals-Berichterstattung.
 4. Bericht über die Besteuerung der Beamten.
 5. Kommunales.
 6. Verschiedenes.
Der Vorstand.
 Nehme hiermit die gegen

Kartellkommission
Mittwoch den 16. März.
Verband der
Handels- u. Transport-Arbeiter.
Sonnabend den 12. März,
 abends 9 Uhr:
Versammlung
 bei **Hilsmann, Gebou.**
Der Vorstand.
Bürger-Verein Neuende.
Sonntag den 13. März 1904,
 abends 7 Uhr:
Versammlung
 in Schröders Lokal in Alsterfeld.
 Tagesordnung: —
 1. Hebung und Aufnahme.
 2. Kommunales.
 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
 am 1. April eine schöne dreizimmerige Unterwohnung mit abgeth. Korridor.
G. Decker, Kopperdorn.
 Neue Wilh. Straße 48, 2. Stg.

Jakob Sevie
 ausgesprochene **Beleidigung** zurück.
H. Lübben.

Schwarze Rock- u. Gehrock-Anzüge

12 bis 15 Mk.

• unter wirklichen Wert •

Kommen von heute in einer Auswahl von ca. 100 Stück zum schnellsten Verkauf. Es sind nur bewährte gute Qualitäten, sauber verarbeitet, von eleganter Passform, die ich durch besonders günstigen Einkauf so vorteilhaft wieder abgeben kann.

Serie I: **20.00**, Serie II: **24.00**, Serie III: **29.00**, Serie IV: **34.00** Mk.
 Veräume niemand diese Gelegenheit; der weiteste Weg macht sich bezahlt!

Konfirmanden-Anzüge
 schwarz und blau, in Cheviot, Kamgarn, Crepe und Satin, zu **6.00, 8.00, 10, 13, 17, 20, 24** Mk.
 Meine Netto-Preise (ohne jede Mumpig-Zugabe, die der Käufer in Wirklichkeit teuer mitbezahlen muß) sind die billigsten am Platze!

M. Jacobs & Bant.

Verantwortlicher Redakteur: D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant. Hierzu eine Beilage.

Verlobungs-Anzeige.
 Meine Verlobung mit Fräulein **Silvia Güns** in Hamburg beehre ich mich ganz ergebenst anzukündigen.
 Bant, im März 1904.
Rudolf Leffmann.

Todes-Anzeige.
 Gestern abend um 8 Uhr starb nach langem mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Wwe. Gerdes,**
Anna Katharine geb. Niems,
 im Alter von 72 Jahren. Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige: **Bernhard Pottbacher** u. Frau Marie, geb. Gerdes, nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Genossenschaftsstraße 69, aus statt.

Dankjagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, sowie für die vielen stützenden, insbesondere dem Herrn Pastor Jbbertsen für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir Allen unseren innigsten Dank.
Paul Niekels und Frau nebst Kindern.



Bartsch & von der Brügge
vormals H. S. Brümann

Saison-Eröffnung.

Abteilung: Damen-Konfektion.

— Komplettes Lager in —
Kostumen, Jackets, Paletots, Golf-Capes, Gummi- u. Regenpaletots, Kostume-Röcke
Blusen, Backfisch- und Kinder-Jacken, Kleidchen und Kragen u. s. w.

Es befinden sich viele hochaparte Modelle am Lager, welche nur einmal vertreten sind.
Die Schaufenster-Auslagen empfehlen der gefälligen Beachtung.

Bringe meine
Klempnerei
 in empfehlender Erinnerung. Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.
Otto Hoffmann,
 Klempnermstr. Schillerstr. 11.
Emden.
 Prima frisches junges **Rohfleisch** u. Würst empfiehlt
N. S. Pels,
 Erste Emdener Rohfleischhändler.

Sohlen-
 Ausschütze aus feinsten feilen eichengegerbten deutschen und dänischen Fabrikaten, von größter Haltbarkeit, sowie schönen brauchbaren **Sohlleder-Abfall** erhält man zu bekannten billigen Preisen in der

Lederhandlung von C. Ocker
 Neuhappens, am Markt.

Harzer Gebirgstee.
 Bestellungen nimmt entgegen
C. Münterberg, Grenzstr. 8, 11.
 Die Auszahlung der Dividende,

10 Prozent
 findet statt am

Montag den 14. März d. J.
Wilh. Winter, Börsenstr. 32.
 Empfehle mich als geübte

Schneiderin.
Frieda Carlstens, Bant, Bordenstr. 6, hinterh.

Verloren
 am 7. März von der Neuen Wilhelmsh. Straße bis zum "Friedrichshof" zwei kleine **Haus Viter-Kesseln.** Wiederbringer erhält eine Belohnung. Abzugeben bei **Kuper, Bant.**

Zu verkaufen
 ein schönes Arbeitspferd, 12 Jahr alt.
Werb. Harms, Neander Altengroden.

Zu verkaufen
 eine komplette **Kolonialwaren-Einrichtung.**
 Grenzstr. 84.

150 bis 200 Liter Milch
 sind am 1. April oder 1. Mai zu vergeben. Näheres bei Herrn **Hillmers,** Neunde.

Empfehle mich als
Schneiderin
Ulrike Janßen, Grenzstr. 80.

Allgemeinen Beifall!

finden die neu eingegangenen

Konfirmanten-Stiefel!

zu den Sonderpreisen von

Mk. 6.00 Mk. 6.50

besonders die eleganten

Boxcalf-Stiefel Mk. 7.50.
 Echt Chevreaux Mk. 9.75.

Joh. Holthaus

Neue Strasse 11.

Filialen: Roonstraße 74
 N. u. Wilh. Str. 30.

Möbel-Magazin

von H. Krebs, Tischlermeister,

Bant, Mittel- und Theilenstr.-Ecke.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich gegen Vorkaufung auf sämtliche Möbel **10 Prozent Rabatt** gewähre, zugleich bemerke, daß ich als Fachmann nur gute und dauerhafte Möbel führe und bitte deshalb um gütigen Zuspruch.



Solo

Margarine (gel. geschl.) wird nach eigenem neuen Verfahren aus nur prima Rohmaterialien (feinstes Rindbierseifenfett, Salbe etc.) hergestellt u. besitzt die Eigenschaften bester Butter in üblichem Maße. Namentl. ist ihre **Erkennungsfähigkeit** äußerst frappant und kommt ihr darin kein anderes Fabrikat gleich!

Überall erhältlich!



Wardenburg bei Oldenb. Gefucht zum 1. Mai ein
Schmiede-Lehrling.
J. H. Bunjes, Schmiedemstr.

Gesucht
 zu Ostern zwei Lehrlinge.
Paul Seipel, Stieilmacherei und Wagenbauerei, Runge Straße 11, am Bahnhof.

Gesucht
 zu Ostern ein Lehrling. Anmeldung in der Expedition ds. Bl.
J. H. de Buijs, Schlachtermeister, Westerstede.

Drehstlerlehrling
 auf sofort oder später unter günstigen Bedingungen gesucht.
 Wüllerstraße 27.

Suche
 für meine Klempnerei noch einen Lehrling.
Otto Hoffmann, Schillerstr. 11.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spandauerfeld bei Copenick.

Annahme für Post bei **Emilie Bahsmann,** Neuen Wilh. Str. 53.

Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

Färberei.

Zu vermieten
 zum 1. April eine schöne dreizimmerige Wohnung an ruhige Bewohner.
Friedrich Ziegen, Neue Wilh. Str. 64.

In meinem Neubau (preuß. Gebiet) Peterstr. 43 sind noch einige große elegante acht- u. vierzimm. **Wohnungen** (Badeeinrichtung u. Mädchenstube) zum 1. April oder später zu vermieten. Sämtl. Wohnungen sind mit Marmor ausgelegt und werden elektrisch beleuchtet.
C. Wianke, Heppens, Wüllerstraße 21.

Zu vermieten
 eine schöne dreizimm. Etagenwohnung mit abgeschl. Korridor.
S. D. Gerdes, Bant, Peterstr. 11.

Zu vermieten
 zum 1. April eine Unter- und eine 1. und 2. Etagenwohnung, sowie eine Manlardenwohnung, alle vierzimmig, mit abgeschl. Korridor u. Speisekammer.
Kleier Straße 71, preuß. Gebiet.

Zu vermieten
 zu April oder später in meinem Neubau eine schöne dreizimm. Etagenwohnung mit abgeschl. Korridor, Balkon und Speisekammer.
Fritz Hinrichs, Schmiedemeister, Neudorpen.

Zu vermieten
 ein möbliertes Salonzimmer.
Kippen, Peterstr. 45, 3. Etg.

Neuer Kärgeerverein Neunde.
 Sonnabend den 12. März, abends 8 1/2 Uhr:
Ausserordentliche General-Versammlung
 bei **J. Hillmers,** Neunde.
 — Tagesordnung: —
 1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Revision des Statuts.
 4. Kommunale Angelegenheiten.
 5. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht **Der Vorstand.**

Freiw. Feuerwehre Heppens.
 Sonnabend den 12. März:
Versammlung
 Der Vorstand.

Konzerthaus Edelweiss.
 Ab 1. März täglich:
 Auftreten des hier schon bekannten und beliebten bayerischen **Vokal- u. Instrumental-Ensembles**
 Direktion: **Karl H. Gumbrecht.**
 Hierzu ladet freundlichst ein
Wilh. Harms.

Feine Wäsche
 wird sauber gewaschen u. geplättet.
Frau Fischer, Neunde, Gensersbühlstraße 66, oben.

Zu vermieten
 mehrere drei- und vierzimmige Wohnungen.
Wichter, Wilschlagstraße 21.

Zu vermieten
 zum 1. April oder Mai zwei vierzimm. Etagenwohnungen mit abgeschlossenen Korridor und Speisekammer.
H. Maß, Grenzstraße 35.

Zu vermieten
 eine dreizimmige Oberwohnung zum 1. April, Preis 13,50 Mark.
 Neue Wilh. Straße 66.

Zu vermieten
 zum 1. April eine dreizimmige dritte Etagenwohnung mit abgeschlossenen Korridor, Balkon usw.
 Bant, Wellmstraße 19.
 Zu erfragen daselbst im Restaurant.

Zu vermieten
fünfräum. Wohnungen
 mit Badezimmer und allen Bequemlichkeiten, ferner dreizimmige Wohnungen auf sofort oder später von 16 Mark an.
W. Freese, Peterstraße 35.

Gutes Logis
 für ein oder zwei anständig. junge Leute.
Frau Wwe. Meyer, Bant, Weststr. 66, 1. Etg.